

4 DORFEN & ÖSTLICHER LANDKREIS

Regionalwärme: Genossenschaft steht

56 Lengdorfer für neues Versorgungsnetz – Nur die Rolle der Gemeinde ist noch unklar

VON ANNE HUBER

Lengdorf – Die Regionalwärme Lengdorf eG steht: 56 Gründungsmitglieder haben die Genossenschaft auf den Weg gebracht. Mit diesem Schritt wollen sie eine Netzstruktur schaffen, über die private und öffentliche Gebäude mit der Abwärme von Biogasanlagen versorgt werden sollen.

Die Auto-Versammlung auf dem Parkplatz des Gasthofs Menzinger wurde von 78 Teilnehmern besucht, die Gründungsmitglieder kommunizierten über Handzeichen, Lichthupe und Aussteigen miteinander. Zur richtigen Abstimmung wurden Stimmtafeln verteilt. Nachdem geschäftsführender Vorstand und Aufsichtsrat einstimmig gewählt sind, gehe es jetzt darum, weitere Mitglieder zu gewinnen, sagte Vorstand Franz Obermeier.

Glücklich ist er über die Besetzung der Ämter. Sein Vorstandskollege Markus Hösl verfüge über Kenntnisse im Projektmanagement, Regelwerk und Statik. Aufsichtsratsvorsitzender Heinz Schoder habe als Geschäftsstellenleiter eines Rathauses Erfahrung im Umgang mit Verwaltungen, Ausschreibungen und Vergaben. Andere Aufsichtsräte besäßen Sachkenntnis in Gebäudeverwaltung, Energieberatung oder Kommunikationstechniken.



Packen gemeinsam an (v. l.): Aufsichtsratsvorsitzender Heinz Schoder, Vorstand Franz Obermeier, Berater Max Riedl, Aufsichtsrat Holger Harling, 2. Aufsichtsratsvorsitzende Elisabeth Lanzinger-Fischer, Vorstand Markus Hösl sowie die Aufsichtsräte Robert Angermaier und Stefan Schatz. F. PRIVAT

Mit Robert Angermaier, der früher die Bäckerei am Kirchplatz betrieben hat, sei zudem „ein Lengdorfer Urgestein mit Herz für die Umwelt“ in der Führungsebene vertreten. Auch Obermeier selbst besitzt Fachkenntnisse: Als selbstständiger Elektrotechniker ist er mit dem Bereich Biogas bestens vertraut. Zudem verfüge man mit Max Riedl, der als Gründungsberater beim Bayerischen Genossenschaftsverbandes arbeitet und die Lengdorfer Genossenschaft mitinitiiert hat, über einen kom-

petenten Berater.

Während Satzungsabschluss und Personenwahl reibungslos verliefen, hakte es beim Beitritt der Gemeinde. Hier hatte die Rechtsaufsicht ein erweitertes Entsenderecht für eine ständige Vertretung im Vorstand gefordert, dem die Generalversammlung nicht entsprechen wollte. Nun müsse geklärt werden, wie ein Beitritt der Gemeinde trotzdem möglich gemacht werden könne, erklärte Obermeier.

Der Lengdorfer Gemeinderat hatte beschlossen, der Ge-

nossenschaft als einfaches Mitglied beizutreten. Als Vertreter in der Generalversammlung war bis auf Widerruf Franz Obermeier in seiner Funktion als Gemeinderat der LOS-Fraktion bestimmt worden.

Jetzt geht es darum, die Genossenschaftsstruktur aufzubauen. Parallel dazu müssten Vorverträge mit den Biogasbetreibern geschlossen, Angebote eingeholt, die Förder-situation geklärt, die Betriebskosten konkretisiert sowie Finanzierungsmöglichkeiten gecheckt werden,

zählte Obermeier auf. „Ich bin mir sicher, dass unser Team sehr gut für das Projekt gerüstet ist.“

Derzeit wird in der Lengdorfer Regionalwärme eG noch unentgeltlich gearbeitet, mit dem Start der Bauphase ist geplant, Bezüge an die Vorstände zu zahlen. Da man bemüht sei, für Kontrolle, Aufsicht und Wartung möglichst wenig externe Kräfte zu brauchen, sollen Mitglieder die Aufgaben als 450-Euro-Job übernehmen. „Die Nahwärme wird keine Goldgrube sein“, sagt Ober-

meier. Um Lengdorf ans Netz zu bringen, müssten sich die Kosten auf möglichst viele Anschließer verteilen. Deswegen sei die Mitgliederwerbung – ursprünglich hatten 115 Lengdorfer Interesse an der Regionalwärmeversorgung bekundet – der nächste wichtige Schritt.

Führungsriege

Vorstand: Markus Hösl, Franz Obermeier. **Aufsichtsratsvorsitzender:** Heinz Schoder. **Stellvertreterin:** Elisabeth Lanzinger-Fischer. **Aufsichtsräte:** Robert Angermaier, Holger Harling, Stefan Schatz.